

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZHI 307

Nr. 2

29. Januar 2016



Bild: H. Jutzi

Editorial

Narren

*Narre, die sie frey, sie rede nid um de heiss Brei.
Will d Narre a dr Wahrheit, dä Narre gfresse bei.*

*Narre schlönd nid
schuum und pflegelicht
sind sie chum
drum bätted, ja drum
bätted, das lang no
Narre git.*

Auszug aus dem
Lied: «Narre si frey»
von Peter Reber.



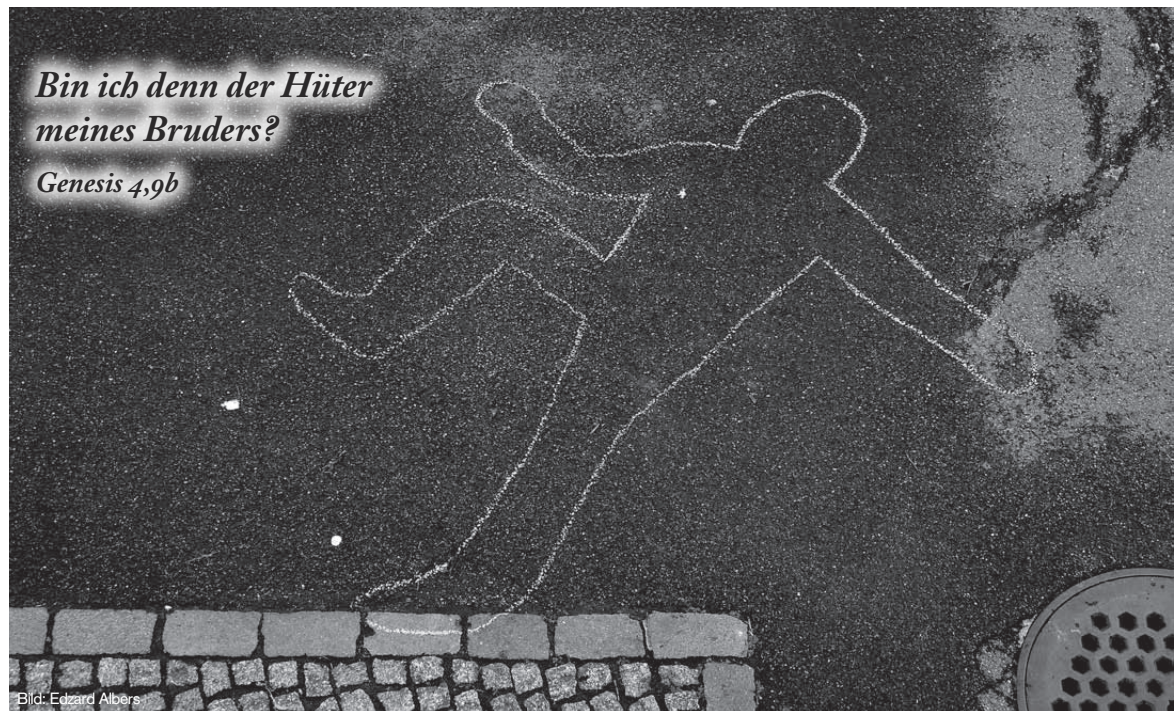
In der Bibel (Übersetzung nach Luther) kommt das Wort Narren 83 mal vor. Gemeint sind mit Narren in der Bibel Personen, die unbelehrbar, dumm oder einfach nur Schwätzer sind.

Gute fasnächtliche Narren sind alles andere als Dummschwätzer. Richtige Narren halten uns einen Spiegel hin. Einen Spiegel über unser Handeln und Tun. In ihren Schnitzelbänken nehmen sie nicht nur Persönlichkeiten auf die Schippe, sondern halten den Finger auch auf wunde Punkte in der Gesellschaft. Das kann unangenehm sein, aber doch notwendig. Manchmal braucht es einen direkten Fingerzeig, dass sich etwas verändern kann. Auch in der Bibel gibt es solche Figuren. Propheten kamen den Königen sicher auch als «Narren» vor. Sie gingen im Auftrag von Gott zum König und ermahnten ihn oder belehrten ihn. Oftmals mit unangenehmen Folgen für den Propheten.

Und doch braucht es sie, die Narren – Personen, welche uns Spiegel hinhalten. Und es macht Sinn, ab und zu in den Spiegel zu schauen, um Fehler oder Verfehlungen zu erkennen und anzugehen.

In diesem Sinne eine schöne Fasnachtszeit.

Thomas Schönenberger, Diakon



*Bin ich denn der Hüter
meines Bruders?*

Genesis 4,9b

Bild: Edzard Albers

Kain und Abel

Ein Urthema des Menschseins

Zwei Brüder, Kinder der ersten Menschen, leben als Ackerbauer und als Schaffhirt. Gott sieht das Opfer des Erstgeborenen nicht an, das andere sieht er an. Kain hält diese Ungerechtigkeit nicht aus. Deswegen erschlägt er seinen jüngeren Bruder Abel.

Edzard Albers – Sie kennen auch solche Geschichten, oder? Zuerst war das eine Kind da. Und später ein zweites. Der Konflikt scheint unausweichlich. Tödlich beleidigt fühlt sich das erste Kind. War es doch bisher das einzig geliebte Kind. Allein umsorgt und umschmeichelt von der Mutter und vom Vater. Das kleine Geschwister drängt sich ungefragt dazwischen. Und weil es so wehrlos ist, geniesst es dazu noch besonderen Schutz. Ungerecht! Nicht, dass das ältere Kind nicht mehr geliebt wäre. Aber fortan muss es die Aufmerksamkeit der Eltern mit einem zweiten Kind teilen.

Gerechtigkeit zwischen Geschwistern

Die Eltern werden darauf achten, dass beiden Kindern die gleiche Liebe zuteil wird. Doch wie messen sie das? Sicher nicht kann die Mutter das eine Kind lieben und der Vater das andere. Das wäre nicht genug.

Oder sie wechseln tageweise im Austeilen ihrer Liebe. Was aber, wenn einer nur ein Fünkchen mehr Aufmerksamkeit bekommt?

Die Eltern teilen Belohnungen aus als Zeichen ihrer Wertschätzung für beide Kinder. Sicher nicht können sie beiden das Gleiche schenken. Kinder durchlaufen verschiedene Entwicklungsstufen und zeigen sich schon ab dem ersten Moment im Leben als individuelle Wesen mit je eigenem Charakter. Gleiche Geschenke würden da zu liebloser Gleichmacherei führen.

Selbst wenn es gelingen könnte, rein rechnerisch gerecht zu verfahren und jeweils den gleichen Wert weiterzugeben – nach welcher Masseinheit auch immer –, selbst dann würden zwei Kinder dies auf der Gefühlsebene doch je anders für sich werten und immer noch Ungerechtigkeit empfinden.

Kain und Abel

So eine Geschichte wird uns von Kain und Abel erzählt. Weitergetragen von sehr frühen Erzählern. Vermutlich ist die Geschichte so alt wie die Menschheit selber. Später wurde sie aufgeschrieben und aufbewahrt in der Bibel: 1. Buch Mose, Kapitel 4, Verse 1 bis 16.

Der Geschwisterstreit zwischen Kain und Abel endet tödlich. Weil der eine das gefühlte Unrecht nicht mehr erträgt. Auf freiem Feld – und es muss wirklich sehr frei gewesen sein in einer unbe-

siedelten Welt – will Kain dem Unrecht ein Ende setzen. Einer sieht es trotzdem. Wie reagiert Gott? Beendet er das Experiment «Menschsein»? Beginnt er mit seiner Schöpfung noch einmal neu?

Mitnichten. Gott sucht einen neuen Weg mit Kain. Gott lässt den einen Menschen, der noch übrig ist, am Leben. Wie seine Eltern – Adam und Eva – muss Kain den angestammten Lebensraum verlassen. Strafe ja, aber keinesfalls Vernichtung, keine Rache bis aufs Blut. Gott zeichnet ihm ein Erkennungsmerkmal ein. Wer den gefallen Menschen erschlägt, der bekommt es mit Gott zu tun.

Und wir?

Die Erzählung von Kain und Abel lädt uns zur Deutung ein. Sind wir im Sinne der Geschichte nicht alle Nachkommen dieses schuldig gewordenen großen Bruders? Wie steht Gott dann zu uns? Tragen wir auch ein Erkennungszeichen? Wie steht es um unsere Schuld – in Gedanken, in Worten, in Werken? Und wie verhält sich Gott dazu?

Die Kinder im 4.-Klass-Uni haben sich in den letzten Wochen mit dieser Urgeschichte der Menschheit beschäftigt. Am Sonntag, 31. Januar 2016, 10.15 Uhr, spielen sie die Erzählung von Kain und Abel im Gottesdienst nach. Wir laden Sie zum Nachdenken ein.

Herzlichen Dank ...

allen Spenderinnen und Spendern, die sich an der «Aktion Weihnachtspäckli» beteiligt haben.

Vreny Keller – Vom 7. bis 16. Dezember wurden die Pakete den Hilfsbedürftigen im Osten verteilt.

Es berührt die Beschenkten zutiefst, dass jemand, der so weit weg lebt, an sie denkt und mit viel Liebe ein Paket für sie gemacht hat. Von Herzen wünsche ich Ihnen allen Gottes Segen fürs Neue Jahr!



Weltgebetstag 2016

Dieses Jahr findet der Weltgebets- tag am Freitag, 4. März, 19.30 Uhr in der katholischen Kirche statt.

Hedi Fischer – «Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf.» Das kubanische Weltgebetstags-Komitee stellt mit seiner Auswahl der Bibelstellen aus dem Markusevangelium (Mk 9,36f und Mk 10,13-16) die besondere Beziehung von Jesus zu den Kindern in den Mittelpunkt und macht darauf aufmerksam, dass es für die Zukunft Kubas von entscheidender Bedeutung ist, dass die verschiedenen Generationen «Hand in Hand» gehen und ihren Beitrag leisten.

Fahrdienst: bitte melden bei H. Fischer, Tel. 055 240 51 55 bis Donnerstag, 3. März 2016, 17.00 Uhr.

Wir freuen uns, alle Teilnehmenden anschliessend an den Gottesdienst zu einem kleinen Imbiss einzuladen.

Kein neues Mitglied für die Kirchenpflege gefunden

Auf die Wahlausschreibung hat sich innert Frist niemand für das Amt zur Verfügung gestellt.

Claudia Gosswiler – Ende November ist die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen abgelaufen. Leider konnte bis heute kein Nachfolger für den krankheitshalber zurückgetretenen Hans Weber gefunden werden.

Die Bezirkskirchenpflege hat mit Beschluss vom 12. Januar 2016 das Wahlverfahren auf Gesuch hin aufsichtsrechtlich gestoppt. Das Wahlverfahren mit leeren Wahlzetteln an der Urne zu Ende zu führen, hätte

Gemeindenachmittag

Die Nyffeler Oldies am Gemein- denachmittag vom 11. Februar.

Yolanda Blöchliger – «Wo man singt (und spielt), da lass dich ruhig nieder». Und so freuen wir uns auf einen vergnügten Nachmittag mit den Nyffeler Oldies.

Sie spielen uns Medley's von bekannten Liedern – schön zum Mitsummen – vielleicht kommt bei «Am Himmel staat es Stärnli» die Erinnerung an den ersten heimlichen Kuss auf, beim «griechischen Wein» einige Erinnerungen an glückliche Ferien? Da muss man einfach dabei sein! Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen.

Fastenwoche – Abschied von Hanni Honegger

Karin Disch – Seit mehr als 20 Jahren engagierte sich Hanni Honegger aus Rüti für die ökumenische Fastengruppe der ref. Kirchgemeinden Rüti und Dürnten sowie der katholischen Pfarrei. In über die Jahre ständig wechselnden Team-Zusammensetzungen war sie die verlässliche Konstante. Die Fastenwoche fand jeweils in der Passionszeit statt und war über viele Jahre eine tolle gemeinsame Erfahrung.

Für ihren grossen und treuen Einsatz danken wir Hanni ganz herzlich! Aufgrund der abnehmenden Teilnehmerzahlen entschied sich das Leitungsteam 2015, die Fastenwoche nicht mehr durchzuführen. Offenbar entspricht das Fasten momentan nicht mehr den Bedürfnissen von genügend Interessierten. Es wird andere Formen der inneren Einkehr geben – und vielleicht auch wieder einmal ein Fastenangebot auf erweiterter regionaler Basis. Wir werden zu gegebener Zeit darüber informieren.

mit grösster Wahrscheinlichkeit zu keinem Resultat geführt und es wären nur Kosten entstanden.

Wir sind weiterhin auf der Suche nach einem neuen Kirchenpflegemitglied für das Ressort Finanzen oder Liegenschaften. Nach dem Inkrafttreten der neuen Kirchgemeindevorschriften im 2016 kann dieses an der Kirchgemeindeversammlung gewählt werden.

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten die Kirchgemeinde mit Ihrem Engagement unterstützen? Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Vorankündigung

Zwei Abende zum Thema «Asyl»

Die Kirchgemeinden Bubikon, Dürnten, Rüti und Wald laden ein:

Mittwoch, 2. März 2016, 19.30 Uhr

Thema: «Warum fliehen Menschen zu uns?»

Mittwoch, 9. März 2016, 19.30 Uhr

Thema: «Wie läuft eigentlich ein Asylverfahren in unserer Gemeinde?»

Veranstaltungsort:

Ref. Kirchgemeindehaus Felsberg, Rüti

n d e l e b e n

Freud und Leid

4. Quartal 2015

Taufen

Liam Schenkel, Sohn von Mattias und Nadine Schenkel-Honegger.

Joline Bissegger, Tochter von Daniel und Nathalie Bissegger-Wörner.

Elina Klöti, Tochter von Urs und Daniela Klöti-Nauli.

Juri Walser, Sohn von Thomas und Bettina Walser-Meier.

Moritz Bircher, Sohn von Stefan und Marion Bircher-Wyss.

Leon Luginbühl, Sohn von Robin Meile und Jennifer Luginbühl.

Marlen Rohner, Tochter von Norbert und Sabine Rohner.

Kircheneintritt

Lara Fortunato

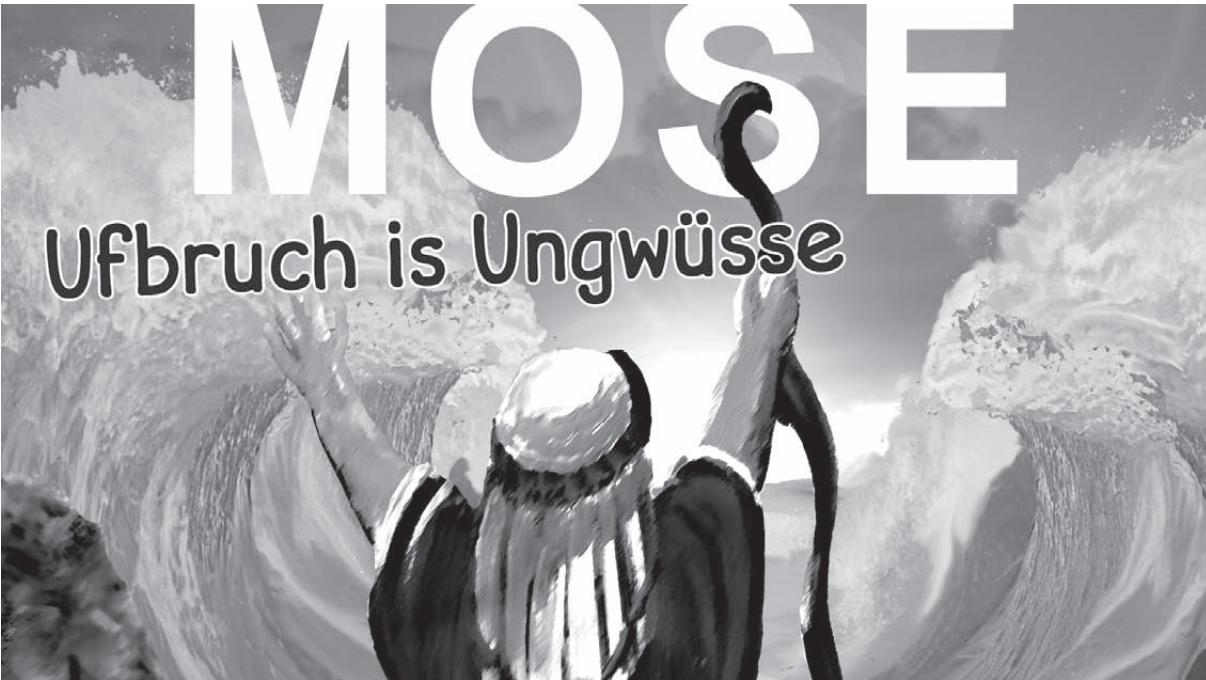
Bestattungen

Ruth Mast geb. Wüthrich, Dürnten, im Alter von 82 Jahren.

Ida Egli, Dürnten, im Alter von 89 Jahren.

Gertrud Weber, Basel, im Alter von 88 Jahren.

Stefan Arbenz, Dürnten, im Alter von 47 Jahren.



MOSE Ufbruch is Ungwüsse

Musical «MOSE – Ufbruch is Ungwüsse»

Mit «MOSE – Ufbruch is Ungwüsse» haben Thomas Schönenberger und Marianne Griesser nach «DAVID» und «HIMMELSLEITERE» in den letzten Monaten zum dritten Mal ein Kindermusical geschrieben. In zwei Vorproben und einer intensiven Probewoche vom 2.-6. Mai wird es eingeübt und anschliessend zweimal aufgeführt.

T. Schönenberger und M. Griesser – Das Leben der Hebräer in Ägypten ist hart: Sie werden unterdrückt und sehnen sich nach Freiheit. Da erfährt Rafina an ihrem Marktstand, dass bei Mirjam Männerbesuch eingetroffen ist. Schon bald stellt sich aber heraus, dass es «nur» ihr Bruder Mose ist, der vor vielen Jahren einen Ägypter erschlagen hat und deshalb fliehen musste. Nun ist er aus der Fremde zu-

rückgekehrt. Nicht alleine, sondern mit Frau und Kind und einem Auftrag von Gott. Er soll sein Volk aus Ägypten in eine bessere Zukunft führen. Ob ihm das gelingt? Nicht nur der Pharaon, auch viele Aufmüpfige aus dem eigenen Volk machen ihm das Leben schwer.

Mit zwölf Liedern, viel Theater, Tänzen und Choreografien, mit Witz und Tiefgang erzählen wir die spannende Geschichte von Mose und seinem Volk. Mitmachen, singen, Theater spielen und tanzen können Kinder und Jugendliche von der 3.-9. Klasse. Für Hauptrollen und Sologesang ist ein Casting nötig. Anmeldeschluss ist der 28.02.2016, die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldeflyer und weitere Informationen sind zu finden im Internet unter www.refduernten.ch/

mose, oder in Papierform in den Kirchen von Dürnten und Bubikon.

Auch dieses Mal dürfen wir auf ein engagiertes Team zählen: Kostüme und Kulissen müssen her, es braucht ein Küchenteam, Übungs-CDs, Texthefte, Coaching bei Solos und Tänzen, Tontechnik, Beleuchtung, Ideen und Absprachen. Die Lieder werden von einer motivierten Band begleitet, die bereits mit Proben begonnen hat. Diese breite Unterstützung macht uns dankbar und beflügelt uns. Doch was wäre das ganze Projekt ohne begeisterte Kinder, die das Stück mit uns auf die Bühne bringen! Wir freuen uns auf die zweite Frühlingserferienwoche und hoffen, bei den **Aufführungen am 6. und 7. Mai 2016 um 19.30 Uhr im Geissbergsaal in Wolfhausen** ein grosses Publikum begrüßen zu dürfen.

Pilgern 2016

Dieses Jahr führt uns der Weg der Aare entlang von Bern bis zum Oberaargletscher.

Peter Feldmann – Herzliche Einladung zum Pilgerjahr 2016! Für das Wochenende mit den beiden letzten Etappen ist wegen der Übernachtung auf dem Grimselpass eine Anmeldung nötig.



1. Etappe am 23. April:

Bern - Kiesen

2. Etappe am 21. Mai:

Kiesen - Thun - Oberhofen

3. Etappe am 18. Juni:

Interlaken - Bönigen - Giessbach - Brienz

4. Etappe am 2. Juli:

Meiringen - Aareschlucht - Innertkirchen - Guttannen

5./6. Etappe, Sa/So, 27./28. August:

Guttannen - Grimsel Hospiz - Grimselpass / Grimselpass - Berghaus Oberaar - Oberaargletscher.

Ersatzwochenende am 3./4. Sept.

Wir beginnen den Weg jeweils mit einem Text und gehen dann ein Stück weit schweigend.

Wir wollen bei jedem Wetter unterwegs sein. Verpflegung aus dem Rucksack, nach Möglichkeit Einkehr zu einer Kaffeepause. Die Hinweise zu den Etappen (Abfahrt des Zuges usw.) erscheinen jeweils hier.

Auskunft und Anmeldung für die Übernachtung bis 15. März bei Peter Feldmann, Waffenplatzstr. 20, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 240 85 65.



Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich erlöse dich; ich rufe dich bei deinem Namen, mein bist du!

Jesaja 43,1

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 31. Januar, 10.15 Uhr
Familiengottesdienst mit 4. Klässlern mit Pfr. Edzard Albers. Thema: «Kain und Abel». Mitwirkung: Marianne Domenig, Katechetin. Orgel: Heidi Brunner. Chinderhüeti.

Sonntag, 7. Februar, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Kirchenchor. Parallel **Chinderchile und Chinderhüeti**. Orgel: Heidi Brunner. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 14. Februar, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Taufe mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Christoph Küderli. Chinderhüeti.

Sonntag, 21. Februar, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Anne Polster. Orgel: Heidi Brunner

Sonntag, 28. Februar, 10.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst Brot für alle / Fastenopfer in der **kath. Kirche Tann**. Mit ökum. Pfarrteam. (Nähere Angaben folgen auf einem Beiblatt im nächsten Kibo lokal)

■ Kinder und Familie

Mittwoch, 3. Februar, 17.00 Uhr
Mini Singers in der **Kirche Dürnten** mit Thomas Schönenberger.

■ Jugend

jeden Montag*, 18.30 Uhr
Roundabout im **High-Way Dürnten**, Edikerstrasse 16.

Samstag, 6. Februar, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Samstag, 6. Februar, 10.00 Uhr
Domino-Treff in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

■ Senioren

Mittwoch, 3. Februar, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (Kath.).

Dienstag, 9. Februar, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 10. Februar, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Dienstag, 23. Februar, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im **Kirchgemeindehaus**

Sonntag, 31. Januar, ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der Frauenvereine im **Kirchgemeindehaus**.

Montag, 8. Febr./14. März/11. April
16.00-18.30 Uhr
Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung.

Donnerstag, 11. Februar, 14.15 Uhr
Gemeindenachmittag im Kirchgemeindehaus. «**Oldies und Evergreens** mit den Nyffeler Oldies». (siehe Artikel im Innenteil).
Fahrdienst
Dürnten und Oberdürnten: Einsteigeorte nach Vereinbarung. Anmeldung bei Ulrike Beermann, 055 240 45 41.
Tann:
Kath. Kirche 13.45
Felsenburg 13.50

Sonntag, 28. Februar, ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der Frauenvereine im **Kirchgemeindehaus**.

■ Pfarramt

Unsere nächsten **Taufsonntage**
14. Februar: Pfr. Edzard Albers
27. März: Pfr. Edzard Albers
Familiengottesdienst Ostern
17. April: Pfr. Edzard Albers

Abwesenheiten
13.-21. Febr.: Pfrn. Karin Disch, Ferien.

Öffnungszeiten Sekretariat
Das Sekretariat bleibt während den Sportferien vom 15. bis 26. Februar geschlossen.

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten
Edzard Albers 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@zh.ref.ch

Pfarramt Tann I
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann II
Lisset Schmitt-Martinez
076 710 82 24
Zwinglistr. 22, 8645 Jona
lissetsanchez80@hotmail.com

Sekretariat
Öffnungszeiten Di und Do:
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit
Thomas Schönenberger 055 241 39 41
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Sigristin (Reservationen)
Linda Hofmann 055 240 71 24
linda.hofmann@zh.ref.ch

OrganistInnen
Heidi Brunner 055 240 34 45
Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetinnen
Marianne Domenig 055 240 38 03
Rebecca Forster 055 534 31 96

Kirchenpflege
Elisabeth Bolleter 055 265 13 11
(Präsidentin)

Alterssingen
Lorli Welti 055 240 75 42

Besuchsdienst
Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli
Jasmine Frey 079 523 02 81

Cevi Jungschar
Urs Forrer 079 323 56 62
Mirjam Grütter 077 426 86 00
Melanie Keller 079 613 44 71

Fiire mit de Chliine
Cornelia Schneider 079 194 03 16

Gemeindenachmittag
Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen
Katharina Egli 044 930 76 61

Kirchenchor
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44
(Präsident)
Othmar Mächler 055 240 92 87
(Dirigent)
Kontakt für neue SängerInnen:
Cornelia Battaglia 055 240 22 90

Roundabout
Raphaela Schriber 079 916 56 96

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 8. Februar 2016.
Die nächste Ausgabe erscheint am 26. Februar 2016.

Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens
Sonntag, 9.00 Uhr an Ursula Beerli,
Tel. 055 240 44 66.

* ausser in den Schulferien